

Informationen zum Übergang von der Jahrgangsstufe 6 im Schuljahr 2022/23 in die Jahrgangsstufe 7 des Schuljahres 2023/24

Statistik Ü7: Anmeldungen (Erstwünsche) für weiterführende Schulen, Elternwünsche für den weiteren Bildungsgang, Bildungsgangempfehlungen laut Grundschulgutachten

Was wird in der Statistik Ü7 erhoben?

- Die Statistik Ü7 wurde mit dem Stichtag 06.02.2023 und dem Erhebungsstand 30.03.2023 an den Grundschulen (einschließlich Grundschulen an Gesamtschulen und an Oberschulen) in öffentlicher und freier Trägerschaft¹ erhoben. Erfasst wurden die Daten in den sechsten Klassen zum bevorstehenden Übergang in die Jahrgangsstufe 7, insbesondere:
 - Anmeldungen (Erstwünsche) zum Besuch weiterführender Schulen
 - Elternwünsche für den weiteren Bildungsgang
 - Empfehlungen für den Bildungsgang der Sek I laut Grundschulgutachten
- Die Statistik Ü7 wird seit 1994 erhoben. Die Zeitreihen werden seit dem Schuljahr 2001/02 ausgewiesen.

Bezüglich der Anmeldung an einer weiterführenden Schule wird die Schulform der Schule ausgewertet. Beim Elternwunsch und der Bildungsgangempfehlung laut Grundschulgutachten wird der Bildungsgang betrachtet.

An den unterschiedlichen Schulformen können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Bildungsgänge belegen. Folgende Kombinationen sind im Land Brandenburg möglich:

Schulform	Bildungsgang		
	Allgemeine Hochschulreife (AHR)	Fachoberschulreife (FOR)	Erweiterte Berufsbildungsreife (EBR)
Gymnasium	x		
Gesamtschule	x	x	x
Oberschule		x	x
Sonstige (z.B. Förderschule)	x	x	x

Wie verteilen sich die Anmeldungen (Erstwünsche) auf die Schulformen? (Abbildung 1, Tabelle 1)

- Die Anmeldungen (Erstwünsche) verteilen sich im aktuellen Erhebungszeitraum im Landesdurchschnitt wie folgt: 44,3 Prozent der Anmeldungen erfolgten an Gymnasien, 34,9 Prozent an Oberschulen, 19,8 Prozent an Gesamtschulen und 1,0 entfallen auf die Kategorie „Sonstige“ (insbesondere Förderschulen und ohne Angabe).
- Diese Verteilung ist seit 2006/07 weitestgehend konstant, d.h. die jährlichen Schwankungen betragen weniger als 3 Prozentpunkte. Ein leichter Rückgang des Anteils der Anmeldungen an Gymnasien von 48,1 Prozent auf 44,1 Prozent war in der Zeit 2009/10 bis 2013/14 zu beobachten, verbunden mit einem entsprechenden Anstieg der Anmeldungen an Ober- und Gesamtschulen.
- Bei Betrachtung der Zeitreihe seit 2001/02 fällt der Bruch im Schuljahr 2004/05 ins Auge. Zu diesem Schuljahr wurden die Realschulen abgeschafft, die Gesamtschulen auf die Standorte mit gymnasialer Oberstufe reduziert und die Oberschulen ins Leben gerufen. Zum Schuljahr 2004/05 stiegen die Anmeldungen am Gymnasium von einem bis dahin konstanten Niveau von etwa 35 Prozent sprunghaft auf 38 Prozent und steigerten sich anschließend kontinuierlich auf 48,1 Prozent im Jahr 2009/10. In den Folgejahren ist im Trend eine Stabilisierung auf hohem Niveau bzw. ein leichter Rückgang zu beobachten.

¹ Nicht enthalten sind Schulen in freier Trägerschaft, die nicht am Ü7-Verfahren teilnehmen.

- *Ein Grund für den Verlauf der Entwicklung der Erstwünsche könnte in der Schulstruktureform zum Schuljahr 2004/05 liegen. Durch die Reduzierung der Zahl der Gesamtschulen bleibt das Gymnasium an einigen Standorten die einzige Schulform, an der die Empfehlung Allgemeine Hochschulreife umgesetzt werden kann.*

Wie unterscheidet sich das Anwahlverhalten regional (nach Kreisen und Gemeinden)? (Abbildung 2)

- Die Verteilung der Anmeldungen (Erstwünsche) nach Kreisen unterscheidet sich deutlich. Im aktuellen Erhebungszeitraum reicht der Anteil der Anmeldungen am Gymnasium von 36,0 Prozent bei Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis Teltow-Fläming bis zu 50,7 Prozent bei jenen aus Cottbus. Das Anwahlverhalten der Gesamtschulen korrespondiert naturgemäß auch mit dem diesbezüglichen Angebot. So verfügt bspw. Brandenburg an der Havel gar nicht über Gesamtschulen. Einzelne Schülerinnen und Schüler, die diese Schulform gewählt haben, meldeten sich in den Schulen der Nachbarkreise an. Demgegenüber entfällt ein großer Teil der Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler der Stadt Potsdam auf Gesamtschulen (44,7 Prozent).
- Bei den Oberschulen reicht die Spanne von 5,4 Prozent in Potsdam bis zu 58,9 Prozent im Landkreis Elbe-Elster.
- In den Landkreisen lassen sich seit 2010/11 unterschiedliche Entwicklungen beobachten. Während beispielsweise der Anteil mit dem Erstwunsch Gymnasium in der Prignitz um 9,8 Prozentpunkte oder auch in Potsdam-Mittelmark um 8,8 Prozentpunkte sank, stieg er in Uckermark leicht (um 3,3 Prozentpunkte) an.

Wie verteilen sich die Elternwünsche auf die angegebenen Bildungsgänge? (Abbildung 3, Tabelle 2)

- *Bei der Betrachtung der Elternwünsche der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 hinsichtlich der angestrebten Bildungsgänge bleiben die Schulformen außen vor. Das heißt, es spielt keine Rolle, an welcher Schulform der Bildungsgang angestrebt wird.*
- Bei dem Wunschabschluss Allgemeine Hochschulreife zeigt sich eine Entwicklung analog zu den Anmeldungen an Gymnasien. In der Zeit von 2004/05 bis 2009/10 stieg der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Elternwunsch Allgemeine Hochschulreife bis auf 53,6 Prozent an. Bis zum Jahr 2013/14 ist ein leichter Rückgang festzustellen. Im Jahr 2015/16 wurde dann mit 54,3 Prozent ein neuer Höchstwert erreicht, der im Jahr 2016/17 auf 51,0 Prozent fiel. Gleichzeitig stieg der Anteil „Sonstige“ und Erweiterte Berufsbildungsreife an. Mittlerweile liegt der Gymnasialanteil wieder bei 53,8 Prozent.
- Die Präferenz für den Abschluss der Fachoberschulreife liegt bei 37,6 Prozent. Gegenüber dem Tiefststand im Jahr 2006/07 entspricht das einem Anstieg von 7,2 Prozentpunkten.
- Der Wunsch nach dem Abschluss der Erweiterten Berufsbildungsreife geht eindeutig zurück. Der Anteil dieses Bildungsziels hat sich von etwa 25 Prozent zu Beginn der 2000er Jahre auf 7,8 Prozent im aktuellen Erhebungszeitraum reduziert.

Wie groß sind die regionalen Unterschiede bei den Elternwünschen? (Abbildung 4, Karte 1)

- Bei der Betrachtung der Elternwünsche nach dem Bildungsgang spielt das Schulformangebot hinsichtlich der Gesamtschule eine geringere Rolle, als bei den Anmeldungen. Der Elternwunsch Allgemeine Hochschulreife ist mit einem Anteil von 62,9 Prozent in Potsdam-Mittelmark und 66,4 Prozent in Potsdam verbreiteter als in Elbe-Elster mit 39,8 Prozent.
- Auch der Elternwunsch Erweiterte Berufsbildungsreife ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der Anteil reicht von 4,5 Prozent in Potsdam bis zu 16,3 Prozent in Brandenburg an der Havel.
- In den meisten Kreisen hat sich (wenn auch auf unterschiedlichem Niveau) der Anteil des Bildungsziels Erweiterte Berufsbildungsreife in den Jahren seit 2010/11 reduziert. Eine Ausnahme bilden die kreisfreien Städte Cottbus und Frankfurt (Oder) sowie die Prignitz.
- Der Anteil des Elternwunsches Allgemeine Hochschulreife ist besonders im Berliner Umland sowie in und um Potsdam stark ausgeprägt. Gleichzeitig weisen auch berlinferne Gemeinden wie bspw. Jänschwalde (78,6 Prozent), Boitzenburger Land (75,5 Prozent) oder Neuhausen/Spree (73,7 Prozent) relativ hohe Werte auf.

Wie entwickeln sich die Bildungsgangempfehlungen laut. Grundschulgutachten? (Abbildung 5, Tabelle 3)

- Bei der Betrachtung der Grundschulgutachten ist festzustellen, dass diese einen ähnlichen Verlauf genommen haben wie die Elternwünsche. Die Empfehlungen für den Bildungsgang Allgemeine Hochschulreife verzeichnen seit 2002/03 einen ansteigenden Trend und liegen im aktuellen Erhebungszeitraum bei 56,4 Prozent. Ein Einbruch war mit 51 Prozent im Jahr 2016/17 zu verzeichnen. Dieser geht einher mit einem Anstieg der Kinder, für die keine Empfehlung vorlag.
- Gegenwärtig ist bezüglich des Bildungsgangs Allgemeine Hochschulreife eine hohe Übereinstimmung von Grundschulgutachten und Elternwünschen erreicht (53,8 bzw. 56,4 Prozent).
- Dass die Eltern hohe Aspirationen an den zu erreichenden Bildungsabschluss ihrer Kinder haben, entspricht den Erwartungen und den Erfahrungen aus anderen Ländern. Dass die Grundschulgutachten diese Tendenz noch übertreffen und sich der Anteil der Empfehlungen zur Allgemeinen Hochschulreife in den Jahren seit 2002/03 um etwa 20 Prozent gesteigert hat, ist eher bemerkenswert und nicht ohne weiteres erklärbar.

Wie unterscheiden sich die Bildungsgangempfehlungen der Grundschulen regional? (Abbildung 6, Karte 2)

- Bei den Bildungsgangempfehlungen zeigen sich ähnlich starke regionale Schwankungen wie bei den Erstwünschen und den Bildungsgangwünschen.
- Die Spanne reicht bei der Empfehlung Allgemeine Hochschulreife von 47,1 Prozent in der Prignitz bis zu 68,5 Prozent in Potsdam.
- Das Bildungsziel Erweiterte Berufsbildungsreife wird in der Prignitz 14,6 Prozent der Schülerinnen und Schüler empfohlen. In Potsdam liegt dieser Anteil bei 4,8 Prozent.
- Auf Gemeindeebene zeigt sich, wie auch bei den Elternwünschen, ein hoher Anteil der Empfehlungen für die Allgemeine Hochschulreife in den Gemeinden des Berliner Umlandes sowie in und um Potsdam. Zudem gibt es auch viele Gemeinden in der Peripherie mit ebenfalls hohen Werten, bspw. Neuhausen/Spree (81,6%), Jänschwalde (78,6 Prozent), Gröden (76,5 Prozent) und Brüssow (76,5 Prozent).

Wie verteilen sich Erstwünsche in Verbindung mit der Grundschulempfehlung auf die Schulformen?

(Abbildung 7)

- Schülerinnen und Schüler, die am Gymnasium angemeldet werden, verfügen zu 95,2 Prozent über die Bildungsgangempfehlung Allgemeine Hochschulreife. Damit befindet sich an dieser Schulform eine weitgehend homogene Schülerschaft.
- Den Schülerinnen und Schülern mit Anmeldung an Gesamtschulen wurde im Grundschulgutachten zu 39,5 Prozent die Allgemeine Hochschulreife, zu 50,6 Prozent die Fachoberschulreife und zu 8,9 Prozent die Erweiterte Berufsbildungsreife empfohlen.
- Die Oberschulen haben mit 60,5 Prozent Fachoberschulreife-Schülern und 17,2 Prozent Schülerinnen und Schülern mit der Empfehlung Allgemeine Hochschulreife die schwierigste Klientel.

Wie hoch ist die Übereinstimmung von Elternwünschen und Grundschulempfehlung? (Abbildung 8)

- Bei allen drei Bildungsgängen ist ein hohes Maß an Übereinstimmung zwischen Grundschulgutachten und Elternwunsch zu beobachten. So fällt in 93,1 Prozent der Fälle der Elternwunsch Allgemeine Hochschulreife mit der entsprechenden Grundschulempfehlung zusammen, beim Bildungsgang Fachoberschulreife sind es 75,2 Prozent und auch bei der Erweiterten Berufsbildungsreife entspricht in 76,0 Prozent der Fälle der Elternwunsch der Grundschulempfehlung.

Daten zum Übergang von der Jahrgangsstufe 6 im Schuljahr 2022/23 in die Jahrgangsstufe 7 des Schuljahres 2023/24

Anmeldungen (Erstwünsche) für weiterführende Schulformen
Elternwünsche für weiterführende Bildungsgänge
Bildungsgangempfehlungen laut Grundschulgutachten

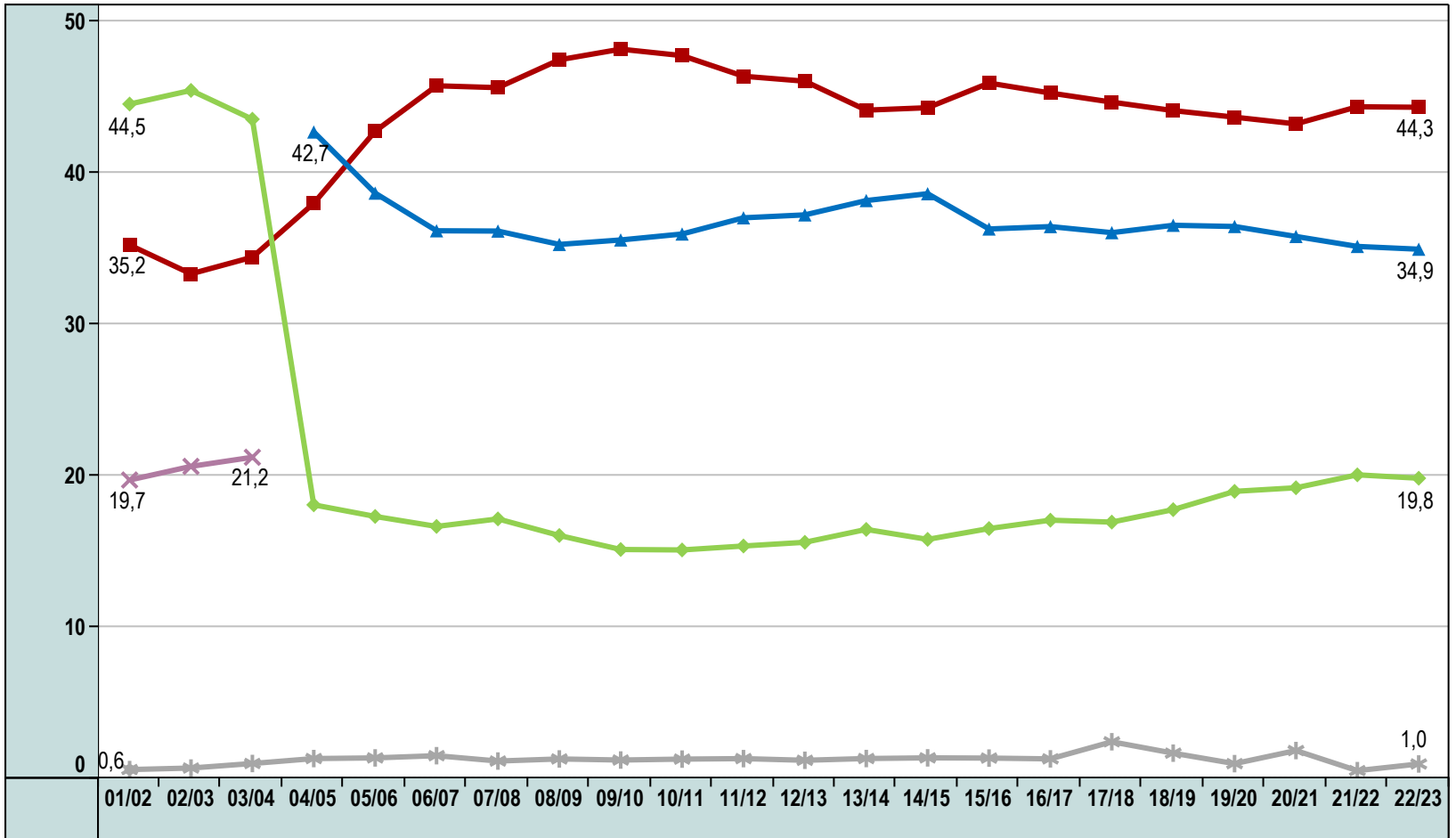
Datengrundlage: Statistik Ü7
Stichtag: 06.02.2023
Erhebungsstand: 30.03.2023

Abbildung 1

Anmeldung (Erstwunsch) der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 nach Schulform, Anteile in Prozent

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023



■ Oberschule ■ Realschule ■ Gesamtschule ■ Gymnasium ■ Sonstige

Tabelle 1

Anmeldung (Erstwunsch) der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 nach Schulform, Anteile in Prozent

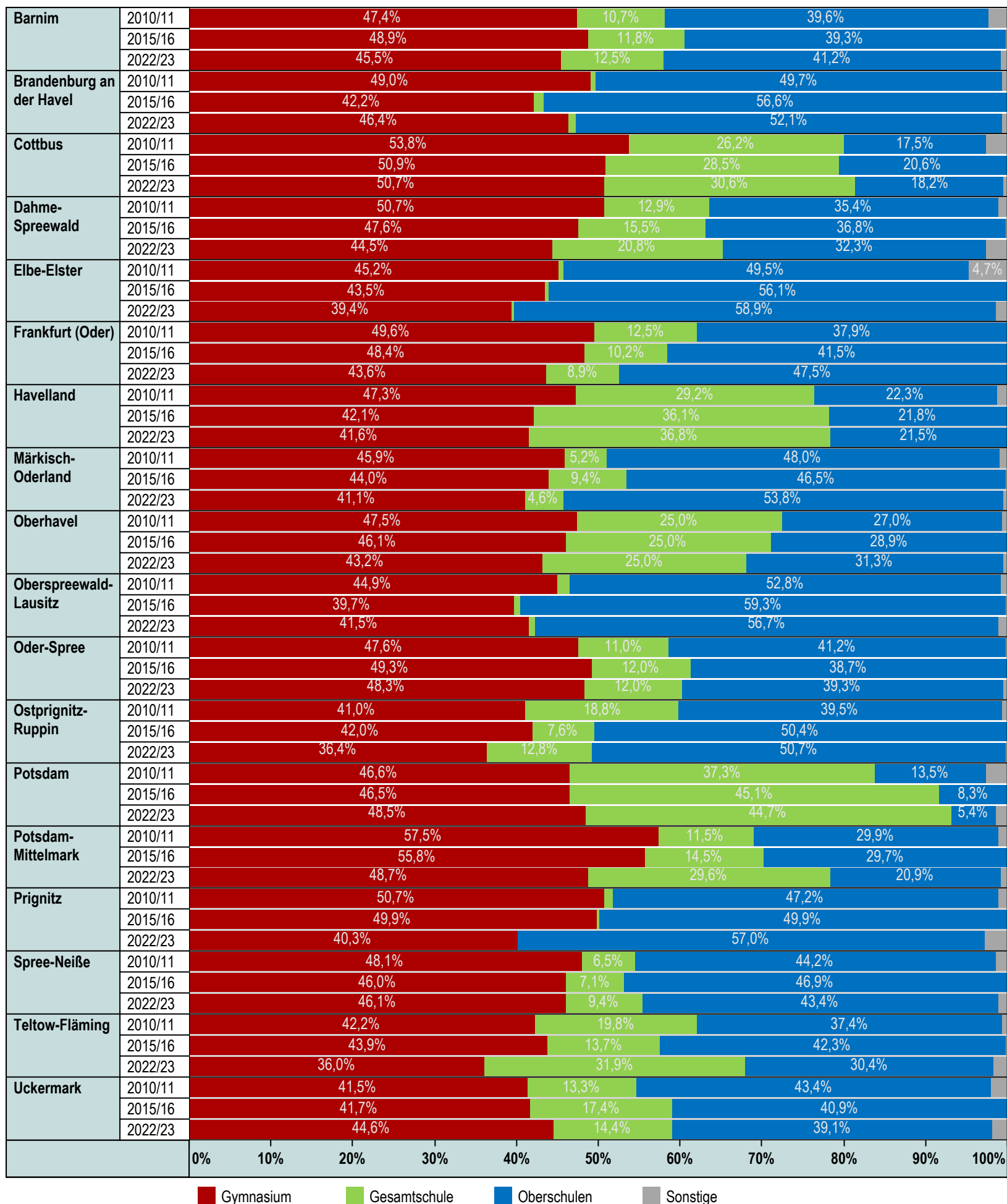
	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Oberschule				42,7	38,6	36,1	36,1	35,2	35,5	35,9	37,0	37,2	38,1	38,6	36,3	36,4	36,0	36,5	36,4	35,8	35,1	34,9
Realschule	19,7	20,6	21,2																			
Gesamtschule	44,5	45,4	43,5	18,1	17,3	16,6	17,1	16,0	15,1	15,1	15,3	15,6	16,4	15,8	16,5	17,1	16,9	17,7	19,0	19,2	20,0	19,8
Gymnasium	35,2	33,3	34,4	38,0	42,7	45,7	45,6	47,4	48,1	47,7	46,3	46,0	44,1	44,3	45,9	45,2	44,6	44,1	43,6	43,2	44,3	44,3
Sonstige	0,6	0,7	1,0	1,3	1,4	1,5	1,2	1,3	1,2	1,3	1,3	1,2	1,3	1,4	1,4	1,3	2,4	1,7	1,0	1,9	0,5	1,0

Abbildung 2

Anmeldung (Erstwunsch) der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen in den Schuljahren 2010/11, 2015/16 und 2022/23 nach Schulform und Kreis der Herkunftsschule

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023



■ Gymnasium ■ Gesamtschule ■ Oberschulen ■ Sonstige

Abbildung 3

Elternwunsch der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 nach Bildungsgang, Anteile in Prozent

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023

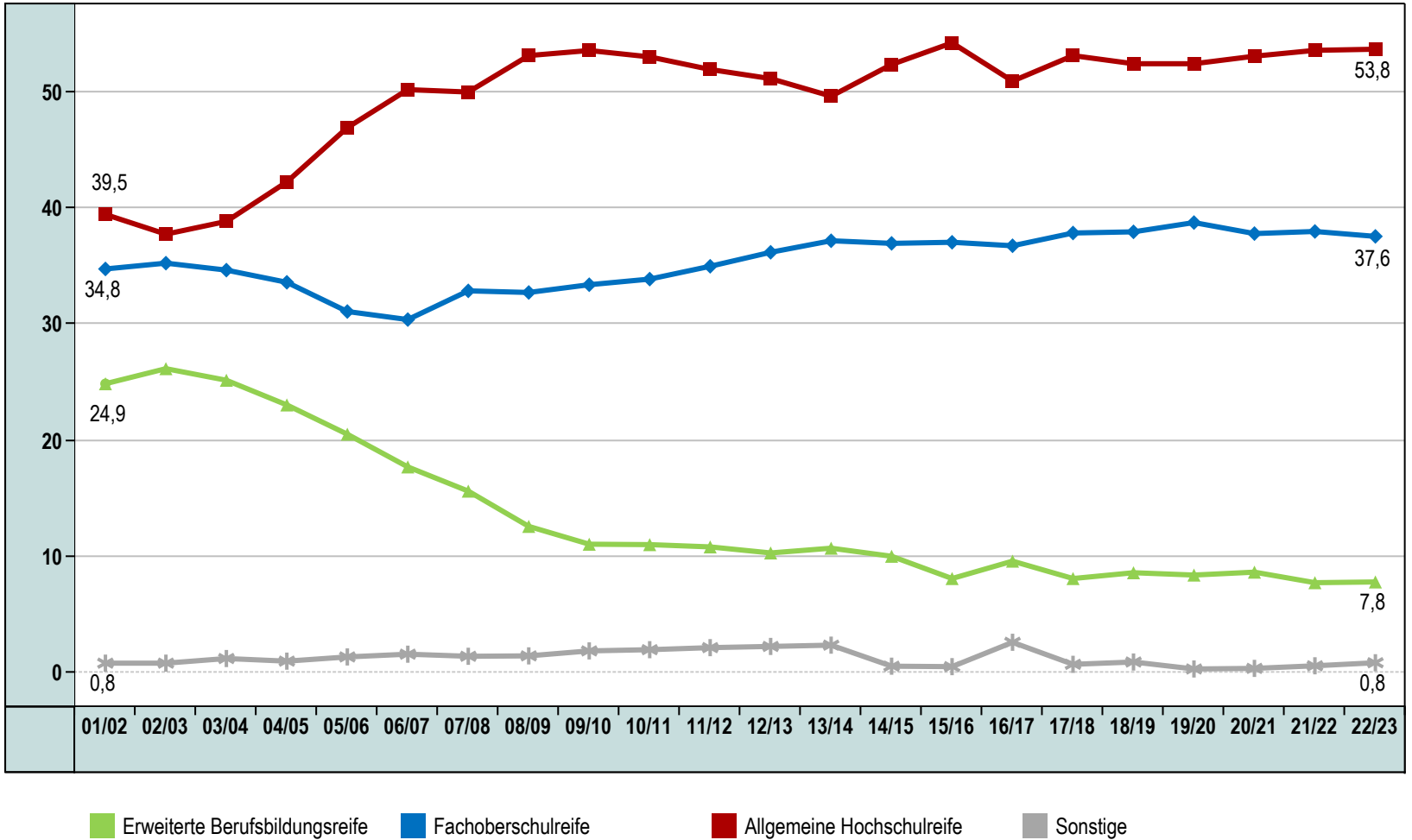


Tabelle 2

Elternwunsch der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 nach Bildungsgang, Anteile in Prozent

	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
EBR	24,9	26,2	25,2	23,1	20,5	17,7	15,6	12,6	11,1	11,0	10,8	10,3	10,7	10,0	8,1	9,6	8,1	8,6	8,4	8,7	7,7	7,8
FOR	34,8	35,3	34,7	33,6	31,1	30,4	32,9	32,8	33,4	33,9	35,0	36,2	37,2	37,0	37,1	36,8	37,9	38,0	38,8	37,9	38,0	37,6
AHR	39,5	37,8	38,9	42,3	47,0	50,3	50,1	53,2	53,6	53,1	52,0	51,2	49,7	52,4	54,3	51,0	53,2	52,5	52,5	53,2	53,7	53,8
Sonst.	0,8	0,8	1,2	1,0	1,3	1,6	1,4	1,4	1,9	2,0	2,1	2,2	2,4	0,5	0,5	2,6	0,7	0,9	0,3	0,4	0,6	0,8

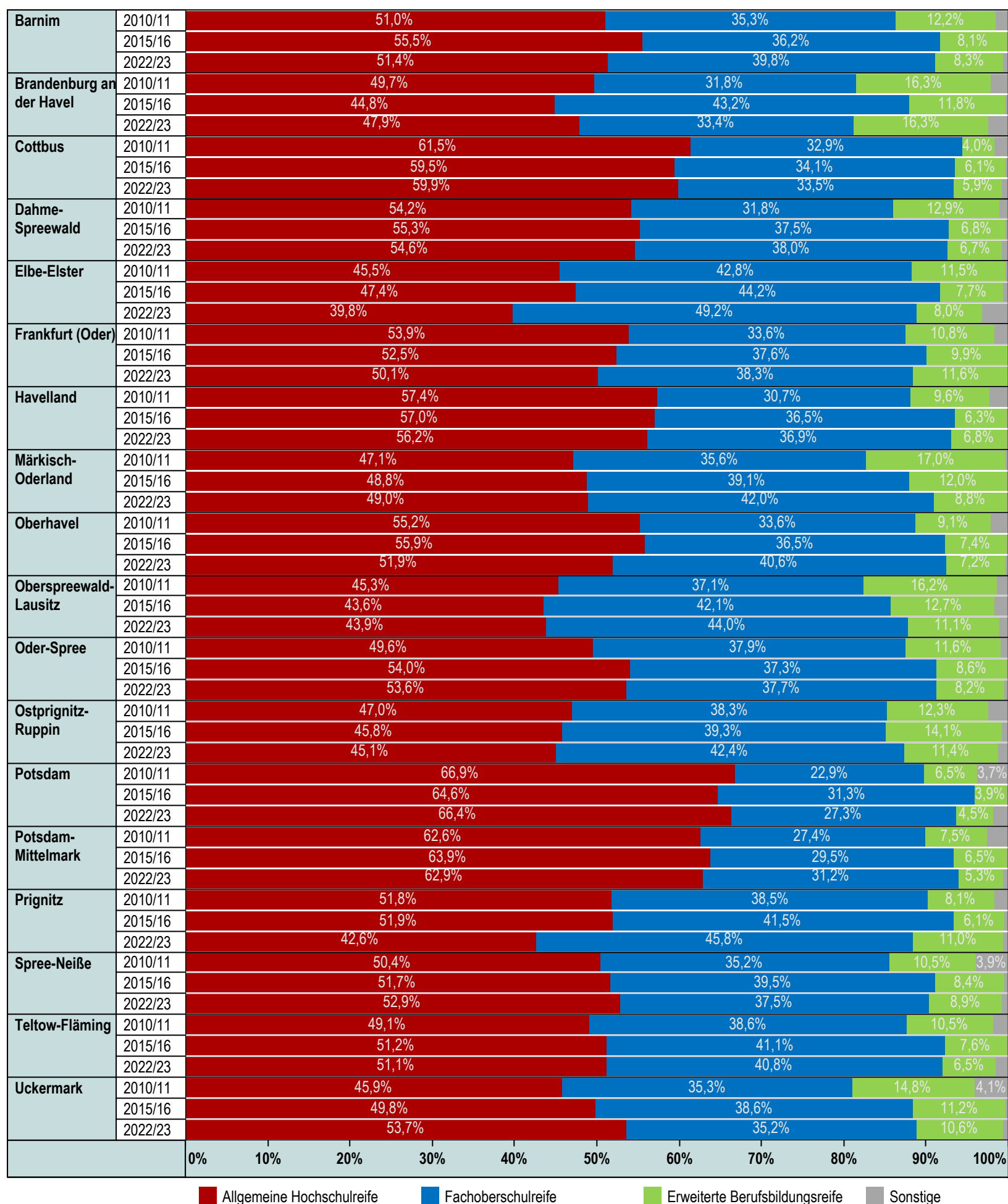
EBR = Erweiterte Berufsbildungsreife, FOR = Fachoberschulreife, AHR = Allgemeine Hochschulreife

Abbildung 4

Elternwunsch Jahrgangsstufe 6 in den Schuljahren 2010/11, 2015/16 und 2022/23 für weiterführende Bildungsgänge nach gewünschtem Bildungsgang und Kreis der Herkunftsschule

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023



■ Allgemeine Hochschulreife ■ Fachoberschulreife ■ Erweiterte Berufsbildungsreife ■ Sonstige

Karte 1

Elternwunsch Allgemeine Hochschulreife der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 im Schuljahr 2022/23 beim Übergang in die Jahrgangsstufe 7 nach Gemeinde der Herkunftsschule, Anteile in Prozent

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023

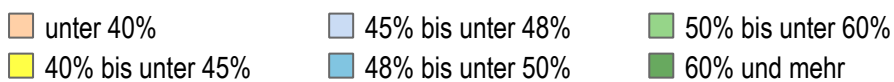
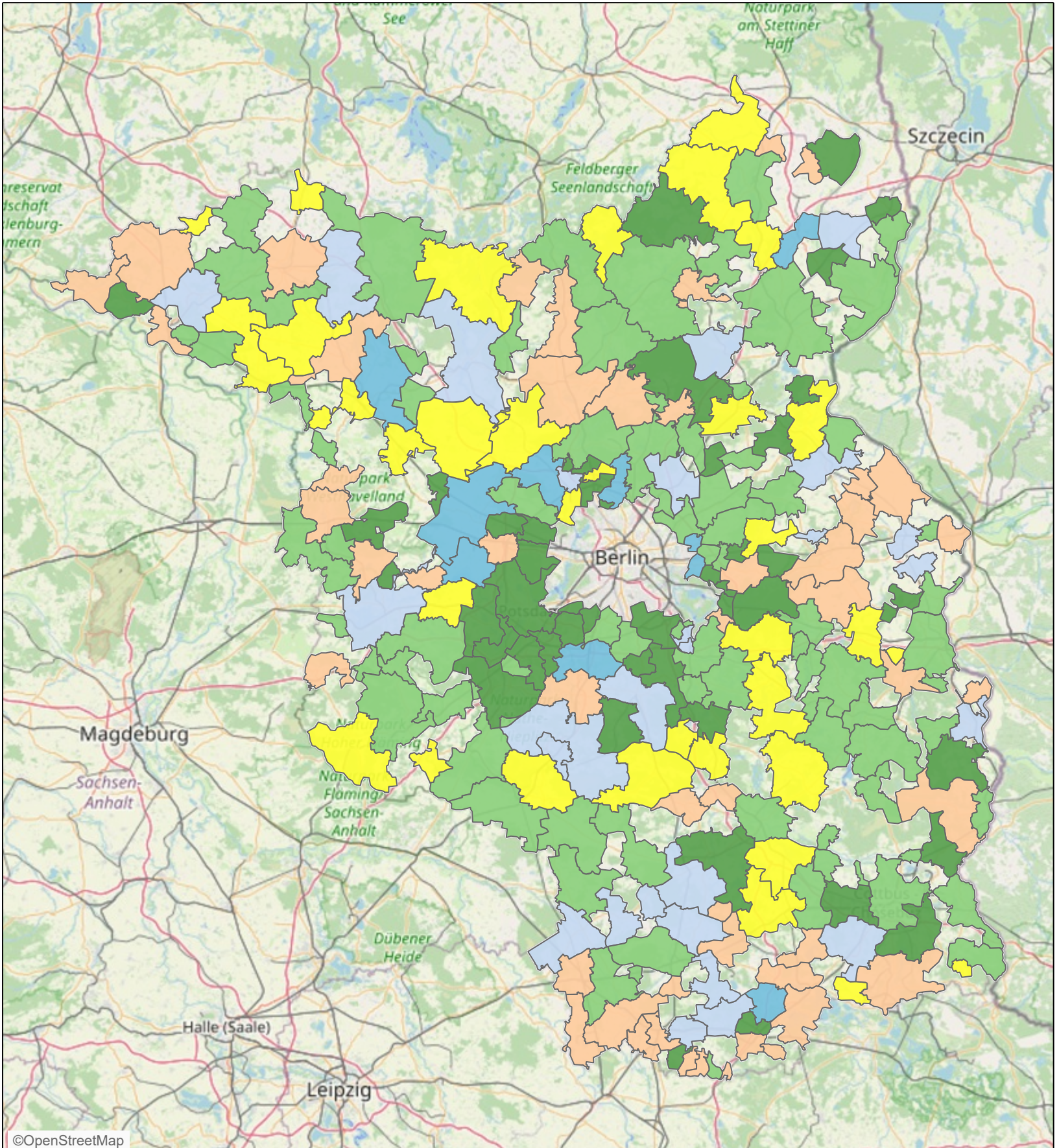


Abbildung 5

Bildungsgangempfehlung laut Grundschulgutachten der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 nach Bildungsgang, Anteile in Prozent

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023

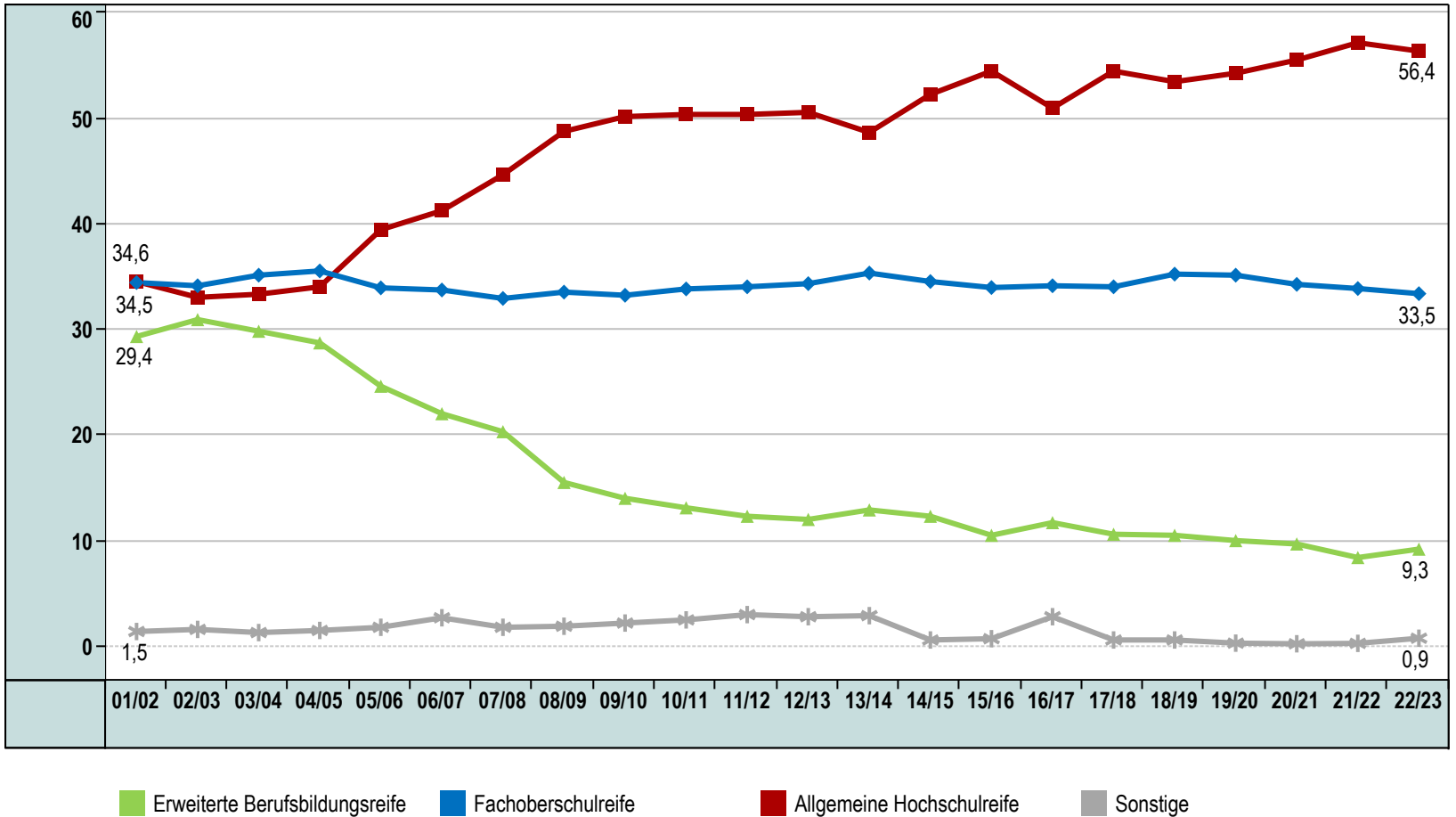


Tabelle 3

Bildungsgangempfehlung laut Grundschulgutachten der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 für weiterführende Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 nach Bildungsgang, Anteile in Prozent

	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
EBR	29,4	31,0	29,9	28,8	24,7	22,1	20,4	15,6	14,1	13,2	12,4	12,1	13,0	12,4	10,6	11,8	10,7	10,6	10,1	9,8	8,5	9,3
FOR	34,5	34,2	35,2	35,6	34,0	33,8	33,0	33,6	33,3	33,9	34,1	34,4	35,4	34,6	34,0	34,2	34,1	35,3	35,2	34,3	33,9	33,5
AHR	34,6	33,1	33,4	34,1	39,5	41,3	44,7	48,8	50,2	50,4	50,4	50,6	48,7	52,3	54,5	51,0	54,5	53,5	54,3	55,6	57,2	56,4
Sonst.	1,5	1,7	1,4	1,6	1,9	2,8	1,9	2,0	2,3	2,6	3,1	2,9	3,0	0,7	0,8	2,9	0,7	0,7	0,4	0,3	0,4	0,9

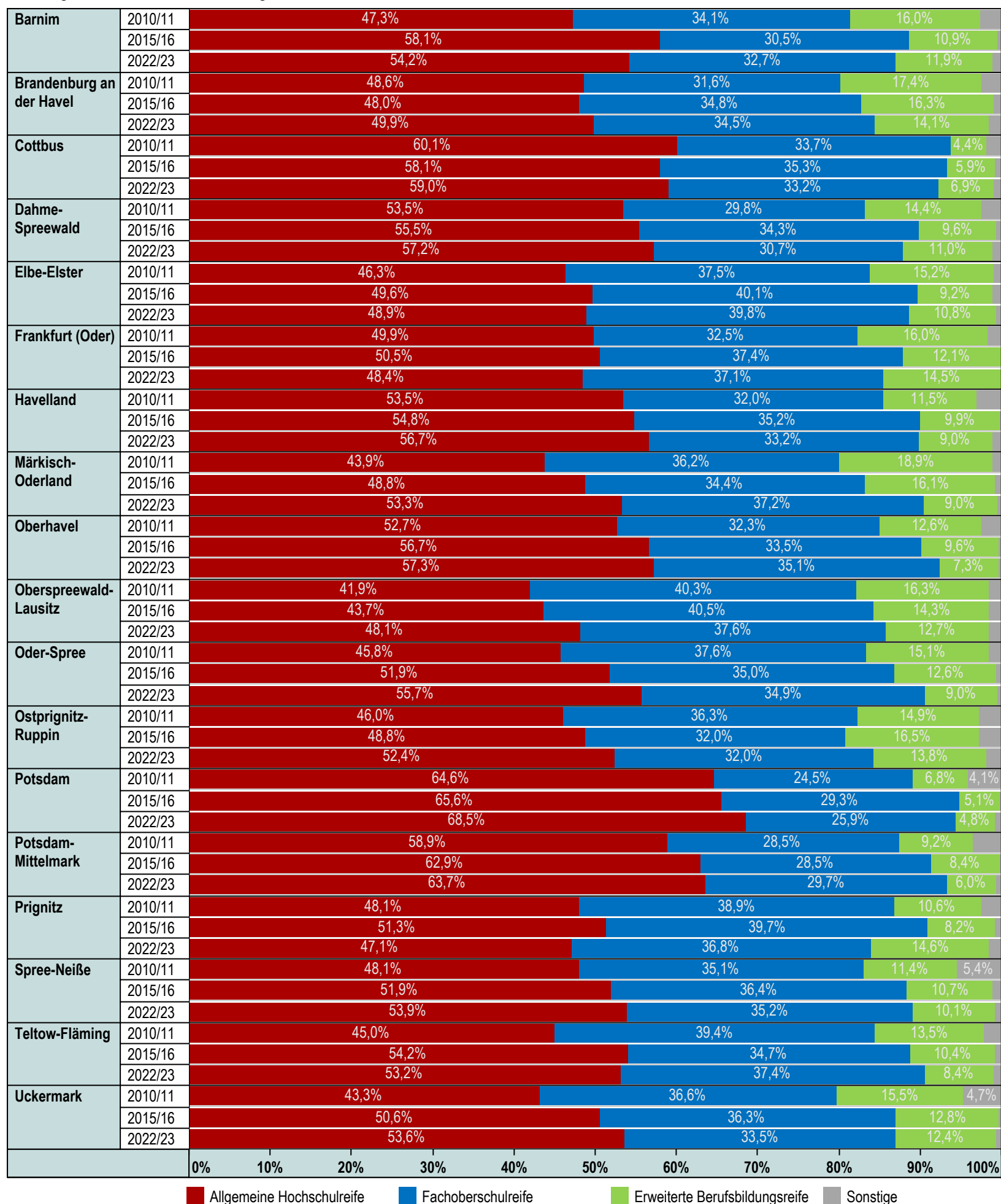
EBR = Erweiterte Berufsbildungsreife, FOR = Fachoberschulreife, AHR = Allgemeine Hochschulreife

Abbildung 6

Bildungsgangempfehlung laut Grundschulgutachten der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 in den Schuljahren 2010/11, 2015/16 und 2022/23 nach Bildungsgang und Kreis der Herkunftsschule

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023

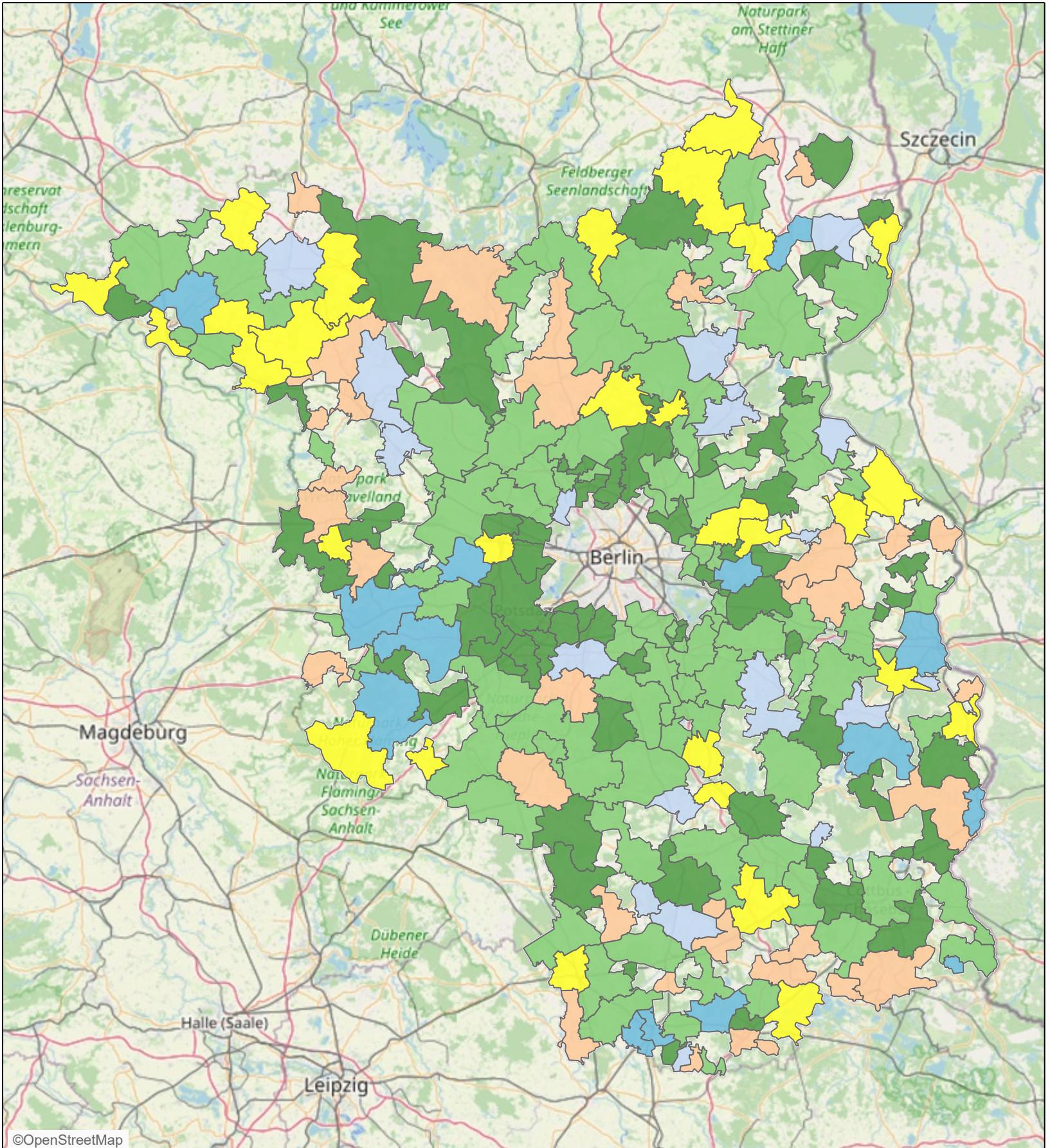


■ Allgemeine Hochschulreife
 ■ Fachoberschulreife
 ■ Erweiterte Berufsbildungsreife
 ■ Sonstige

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 mit der Bildungsgangempfehlung Allgemeine Hochschulreife im Schuljahr 2022/23 nach Gemeinde der Herkunftsschule, Anteile in Prozent

Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023



- | | | |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| unter 40% | 45% bis unter 48% | 50% bis unter 60% |
| 40% bis unter 45% | 48% bis unter 50% | 60% und mehr |

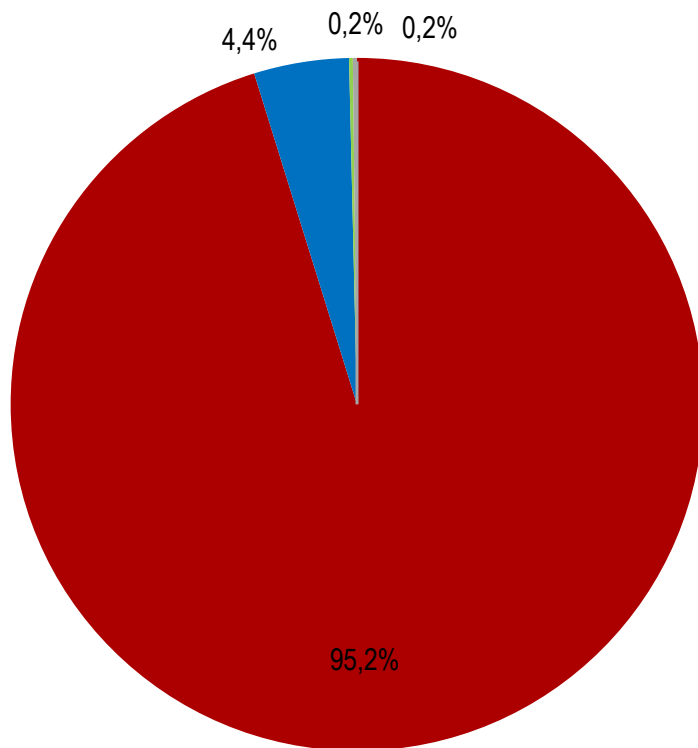
Abbildung 7

Anmeldung zum Besuch einer weiterführenden Schule beim Übergang in die Jahrgangsstufe 7 des Schuljahres 2022/23 im Vergleich zur Bildungsgangempfehlung laut Grundschulgutachten, Anteile in Prozent

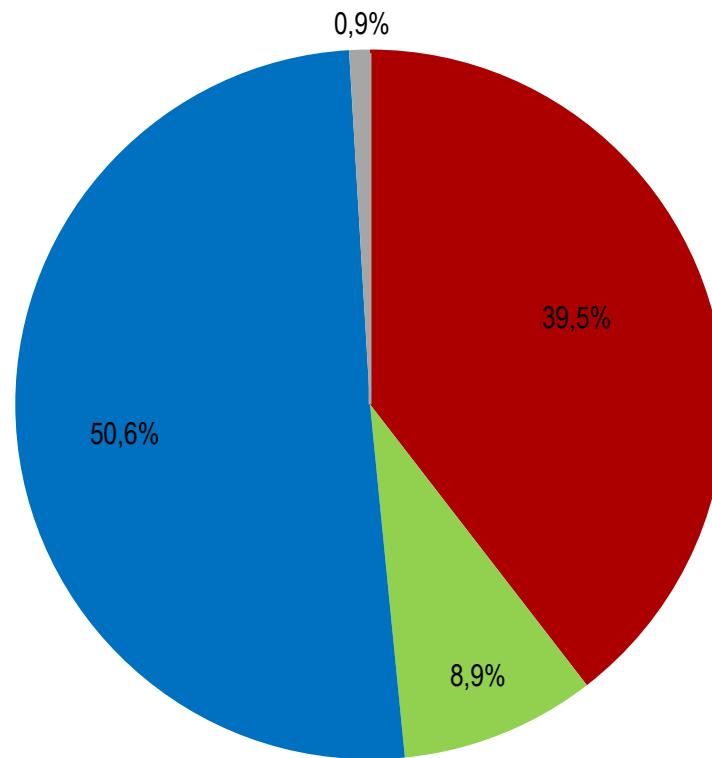
Datengrundlage: Statistik Ü7

Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023

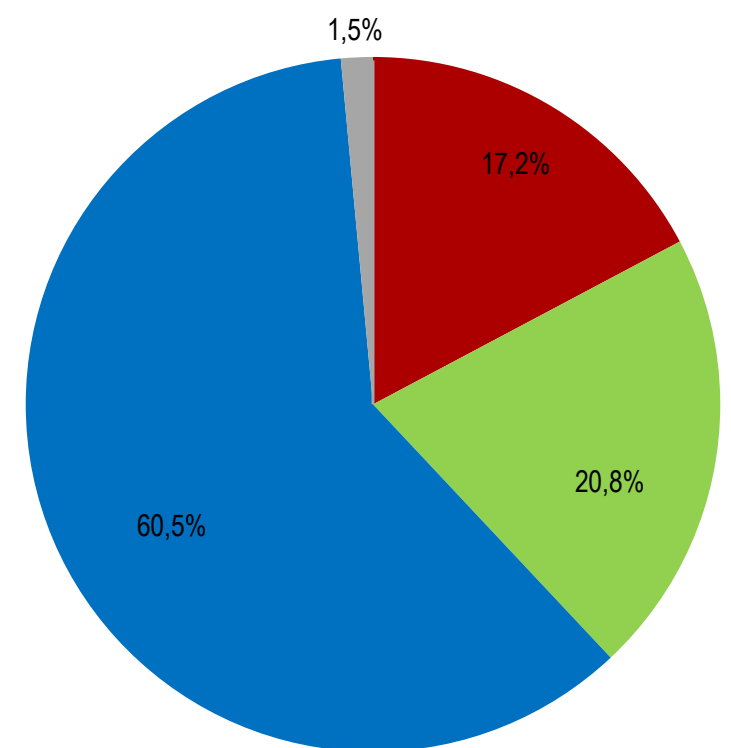
Anmeldung **Gymnasium** nach Bildungsgangempfehlung



Anmeldung **Gesamtschule** nach Bildungsgangempfehlung



Anmeldung **Oberschule** nach Bildungsgangempfehlung

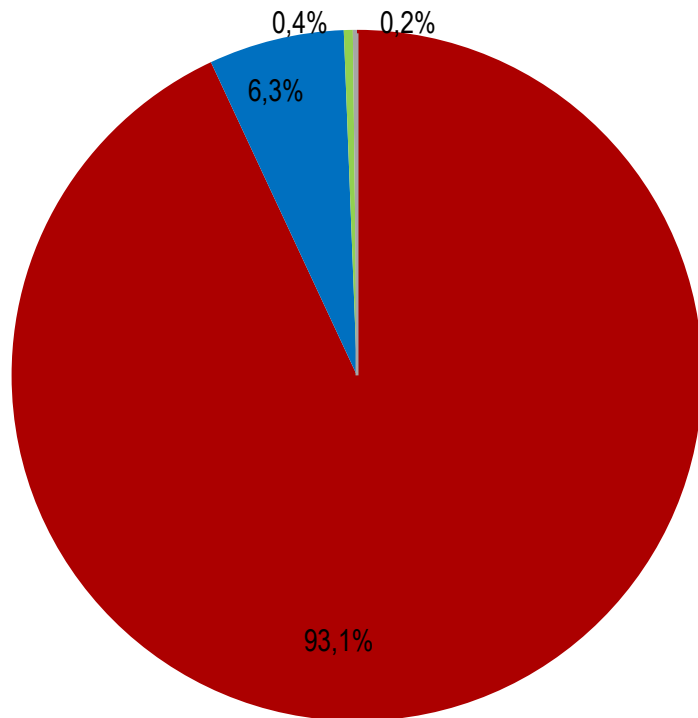


■ Allgemeine Hochschulreife ■ Fachoberschulreife ■ Erweiterte Berufsreife ■ Sonstige

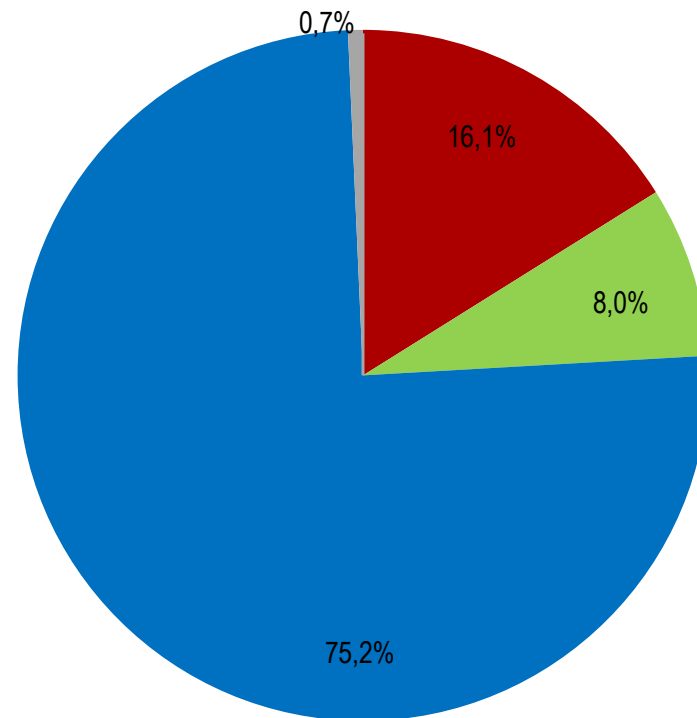
Abbildung 8
Elternwunsch beim Übergang in die Jahrgangsstufe 7 des Schuljahres 2022/23 im Vergleich zur Bildungsgangempfehlung laut Grundschulgutachten für das Schuljahr, Anteile in Prozent

Datengrundlage: Statistik Ü7
Stichtag: 06.02.2023 zum Erhebungsstand 30.03.2023

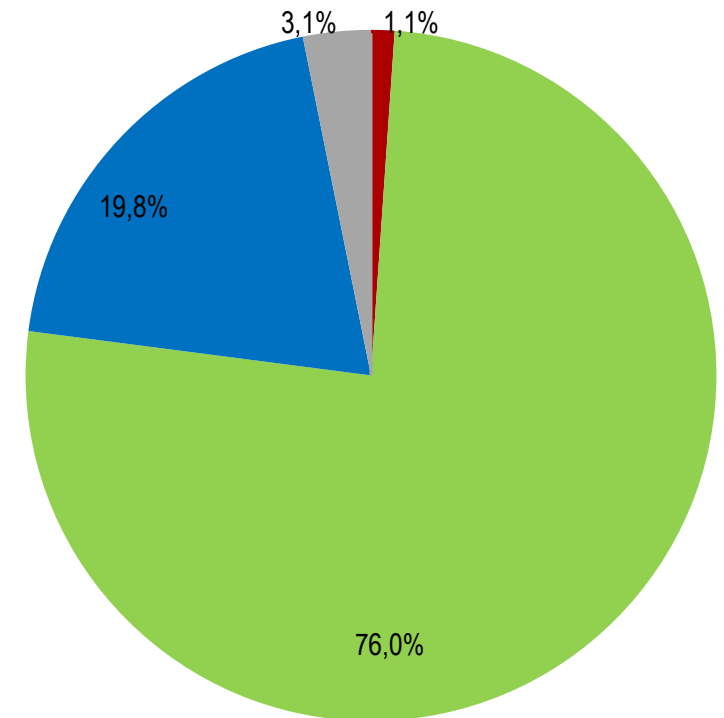
Elternwunsch Allgemeine Hochschulreife nach Bildungsgangempfehlung



Elternwunsch Fachoberschulreife nach Bildungsgangempfehlung



Elternwunsch Erweiterte Berufsreife nach Bildungsgangempfehlung



■ Allgemeine Hochschulreife ■ Fachoberschulreife ■ Erweiterte Berufsreife ■ Sonstige